

Inhalt

Vorwort	4
 <i>Prof. em. Dr. Gerhard Tulodziecki</i>	
Wissen erkenntnistheoretisch betrachtet und handlungstheoretisch weitergedacht	7
 <i>Dr. Robert Tirvaudey</i>	
Aufklärung zwischen Bildung und Beschleunigung. Zur Temporalstruktur moderner Autonomie. Teil 1	22
 <i>Dr. Jan Kerkmann</i>	
Die Vergeistigung der Welt. Der Siegeszug des Idealismus in Schopenhauers <i>Skizze einer Geschichte der Lehre vom Idealen und Realen</i>	45
 <i>Dr. Ludwig Coenen</i>	
Kritische Anmerkungen zu Holm Tetens „Versuch über rationale Theologie“	66
 <i>Karlheinz Rehwald</i>	
„Was ist Aufklärung?“ – Rolle rückwärts mit Kant?	78
 <i>Prof. Dr. Thomas Bohrer</i>	
Im Anderen erkennen wir uns selbst – Der Mensch als Ursache, Gegenstand und Gestalter der Menschenwürde	91
 <i>Dr. Volker Mueller</i>	
„eine geschichtlich bewegende ... revolutionäre Kraft“ – Reminiszenzen an Marx‘ und Engels‘ naturwissenschaftliche Studien	106
 <i>Prof. Dr. Anton Grabner-Haider</i>	
Hypatias späte Enkeltöchter. Die Dynamik weiblicher Philosophie in Europa und Afrika	122

FORUM

Prof. Dr. Harald Seubert

Jürgen Habermas. Erinnerungen an frühe Frankfurter Studienjahre 134

Prof. Dr. Gerhard Streminger

250 Jahre Adam Smiths WOHLSTAND DER NATIONEN 138

Helmut Walther

Zum 250. Todestag von David Hume. Mit einem Seitenblick auf Nietzsches

126. Todestag 140

Prof. Dr. Wulf Kellerwessel

Louis-Sébastien Merciers aufklärerische Zukunftsvision – eine tatsächlich

aufgeklärte Vision? Zur Aufklärungsphilosophie im Roman „Das Jahr 2440“ 143

Prof. Dr. Wulf Kellerwessel

Sebastian Merciers „Tableau de Paris. Bilder aus dem vorrevolutionären Paris“

und die Menschenrechte 158

Dr. Wilma Ruth Albrecht

Welt-Mode(l)-Lierung. Essayistische Annäherungen an naturwissenschaftliche

Erklärungen 163

Dr. Jutta Georg

Die Aktualität der Tragödie und des Tragischen 184

Dr. Stephan Schmider

Zwischen Höhle und Bewusstseinsweiterung: Platonisches Erkenntnismodell

und psychedelische Transformationsberichte im Lichte des Humanismus 198

Moritz René Pretzsch

Untersuchungen zu Wittgenstein und Goethe – Einflüsse und Konvergenzen 207

Dr. Nikolaos Loukidelis

Teichmüller-Nietzsche-Heidegger. Über die Verborgenheit und die Unverborgenheit

eines Verhältnisses 220

Dr. Bruno Heidlberger

Autoritarismus in der Spätmoderne: Narzissmus, autoritärer Charakter und die

Neuvermessung des politischen Autoritarismus am Beispiel von Politik und Person

Donald Trumps 228

BUCHBESPRECHUNGEN

<i>Dr. Konrad Lotter</i> , Roberto Simanowski, Sprachmaschinen. Eine Philosophie der künstlichen Intelligenz	248
<i>Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber</i> , Thomas Paine/Christian Wilhelm Dohm, Eine Sache der ganzen Menschheit. Zwei Schriften aus der Zeit der Amerikanischen Revolution	251
<i>Roland Kobald</i> , Karl Acham, Vom Wahrheitsanspruch der Kulturwissenschaften. Studien zur Wissenschaftsphilosophie und Weltanschauungsanalyse	253
<i>Moritz René Pretzsch</i> Bridget Clarke, Iris Murdoch	256
Ingeborg Gleichauf, Simone Weil. Philosophin der Freiheit	261
<i>Dr. Jutta Georg</i> Wolfram Eilenberger, Die Gegenwart der Philosophie. Ein Wegweiser	265
<i>Dr. Konrad Schacht</i> Jutta Georg, Demontage des Subjekts. Soziale Medien, Künstliche Intelligenz, Transhumanismus	268
<i>Helmut Walther</i> Neuzugänge in der Redaktion	270
Vortragstermine der GKP im 1.+2. Halbjahr 2026	272
Einladung zum Forum „Richard Wagner – Faszination und Kritik“ am 17.10.2026 in Nürnberg	274
Impressum	279

V o r w o r t

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit lade ich Sie herzlich zur Lektüre unserer Sommerausgabe ein.

Diese wird eröffnet von *Prof. em. Dr. Gerhard Tulodziecki*, der in „Wissen erkenntnistheoretisch betrachtet und handlungstheoretisch weitergedacht“ die Wissenskomponente der Handlungstheorie genauer untersucht. Dabei stellt er beim klassischen Wissensbegriff eklatante Defizite bei der Handlungsbegründung fest, stellt vier alternative Ansätze der Begriffsbestimmung von „Wissen“ vor und zeigt deren jeweilige Konsequenzen für Handlungsbegründungen.

In seinem Artikel „Aufklärung zwischen Bildung und Beschleunigung. Zur Temporalstruktur moderner Autonomie. Teil 1“ untersucht *Dr. Robert Tirvaudey* ein zentrales Problem der Aufklärung, nämlich dass der Mensch erst zur Vernunft gelangen müsse, für diesen Prozess aber Zeit benötige, die in der Moderne zunehmend verkürzt werde. Diese bisher wenig beachtete und erforschte Ambivalenz der Aufklärung zeige sich in einer inneren Spannung zwischen Bildung, die Zeit für Reflexionen benötige, und historisch gewachsener Beschleunigung, die Reflexion untergrabe. Mittels Begriffsanalyse, Philosophiehistorie und systematischer Reflexion führt der Autor den Leser tiefgründig in das Problem ein.

Ein weiteres Beispiel einer solch gelungenen Reflexion findet man in „Die Vergeistigung der Welt. Der Siegeszug des Idealismus in Schopenhauers *Skizze einer Geschichte der Lehre vom Idealen und Realen*“ von *Dr. Jan Kerkmann*. Hier werden, entgegen dem Trend zum „New Ma-

terialism“, Argumente des Idealismus von Descartes über Berkley bis zu Schopenhauer auf ihre Aussagekraft zum Problem der Wahrnehmung der Außenwelt hin untersucht. Desweiteren werden jeweilige Kernaussagen zu Deutung und Existenz der Außenwelt nachvollziehbar dargestellt und als Beispiele philosophischer Archetypen zum weiteren Reflektieren empfohlen.

Nach ausführlichen Informationen über einen philosophierenden Vorfahren des vorgestellten Autors und dessen Verdienste bemängelt *Dr. Ludwig Coenen* in seinem Artikel „Kritische Anmerkungen zu Holm Tetens *Versuch über rationale Theologie*“ dessen Art der Argumentation. So habe dieser auf die Darstellung und Nutzung wichtiger philosophiehistorischer Vorläufer verzichtet, sich auf das 20. und 21. Jahrhundert beschränkt und weder die Theodizee-Problematik noch die Gegenargumentation zum Atheismus stimmig ausdiskutiert, was Dr. Coenen anhand vieler Textbeispiele belegt.

In seinem Aufsatz „»Was ist Aufklärung?« – Rolle rückwärts mit Kant?“ stellt *Karlheinz Rehwald* anhand von Kants Moralphilosophie dar, inwiefern diese hinter den Grundsätzen der Aufklärung zurückbleibe bzw. diesen widerspreche. Dazu untersucht er Kants Begründung der Moral aus Pflicht sowie Folgerungen aus dieser Pflichtethik für Staatsbürger und für die Erziehung von Kindern und setzt ihr die Moralbegründungen der französischen Aufklärer entgegen.

Ausgehend von Kants Begründung der Menschenwürde untersucht *Prof. Dr. Thomas Bohrer* in seinem Essay „Im Anderen erkennen wir uns selbst – Der

Mensch als Ursache, Gegenstand und Gestalter der Menschenwürde“, wie sich Menschenwürde, die er als Normidee einordnet, philosophisch neu begründen lasse. Diese Begründung sieht er als Kernaufgabe der praktischen Philosophie, und so klärt er hier die Genese der Menschenwürde, begründet den Begriff und die Idee und zeigt die Notwendigkeit auf, die schöpferische Kraft der Idee weiterzuentwickeln, um sie für künftige Generationen zu erhalten.

In seinem Beitrag „»eine geschichtlich bewegende ... revolutionäre Kraft« – Reminiszenzen an Marx‘ und Engels‘ naturwissenschaftliche Studien“ geht *Dr. Volker Mueller* von dem weiterhin großen Interesse am Philosophen Karl Marx aus und untersucht, welches grundlegende Interesse Marx und Engels an den Naturwissenschaften hatten. Dazu beleuchtet er deren je eigene Studien in diesem Bereich sowie die Stellung und Bedeutung dieser Studien im Gesamtwerk und im geistigen Umfeld.

Prof. Dr. Anton Grabner-Haider skizziert in „Hypatias späte Enkeltochter. Die Dynamik weiblicher Philosophie in Europa und Afrika“ zunächst Hypatias Biografie, ihre Lehren und ihren Konflikt mit der beginnenden Staats-Christianisierung. Anschließend zeichnet er die Spuren höherer weiblicher Bildung durch Mittelalter und beginnende Neuzeit nach, z.B. mit Hildegard von Bingen oder Teresa von Avila. Für das 20. und 21. Jahrhundert wird ein Bogen gespannt von Hannah Arendt über Simone Weil bis zu neueren afrikanischen Philosophinnen, die die Frauenrolle in ihren Kulturen erforschen und verändern wollen.

Das FORUM wird eröffnet von *Prof. Dr. Harald Seubert* mit „Jürgen Habermas.

Erinnerungen an frühe Frankfurter Studienjahre“, einem sehr persönlichen Nachruf. *Prof. Dr. Gerhard Streminger* erinnert in „250 Jahre Adam Smiths WOHLSTAND DER NATIONEN“ an die Verdienste dieses schottischen Aufklärers. Dessen Freund und Weggefährten gedenkt *Helmut Walther* mit dem Beitrag „Zum 250. Todestag von David Hume. Mit einem Seitenblick auf Nietzsches 126. Todestag“. In den nächsten beiden Aufsätzen setzt sich *Prof. Dr. Wulf Kellerwessel* mit einem vorrevolutionären französischen Aufklärer und dessen beiden wichtigsten Werken auseinander, zunächst mit „Louis-Sébastien Merciers aufklärerische(r) Zukunftsvision – eine tatsächlich aufgeklärte Vision? Zur Aufklärungsphilosophie im Roman »Das Jahr 2440«“. Anschließend stellt er „Sebastian Merciers »Tableau de Paris. Bilder aus dem vorrevolutionären Paris« und die Menschenrechte“ vor, in dem er die realistische Gesellschaftsdarstellung und die darin enthaltenen Verbesserungsvorschläge positiv hervorhebt. In ihrem sehr informativen Beitrag „Welt-Mode(l)-Lierung. Essayistische Annäherungen an naturwissenschaftliche Erklärungen“ stellt *Dr. Wilma Ruth Albrecht* Entstehung und Ablösung von Weltbildern dar, bis hin zu unserem mathematikbasierten.

Dr. Jutta Georg arbeitet in „Die Aktualität der Tragödie und des Tragischen“ Struktur und Funktion der attischen Tragödie heraus und stellt Reflexionen über das Tragische im 20. Jahrhundert vor, von Freud bis Camus. In seinem Beitrag „Zwischen Höhle und Bewusstseinsverengung: Platonisches Erkenntnismodell und psychedelische Transformationsberichte im Lichte des Humanismus“ stellt *Dr. Stephan Schmider* Platons Höhlengleichnis

und Berichte über psychedelische Interventionen als Modelle existentieller Transformation dar und würdigt ihre Ergebnisse kritisch aus humanistischer Perspektive. In „Untersuchungen zu Wittgenstein und Goethe – Einflüsse und Konvergenzen“ zeigt *Moritz René Pretzsch* anhand der Themen Bildung, Stil, Ehrfurcht und Kulturkritik, wie vielfältig und tiefgreifend der Einfluss Goethes auf Wittgenstein war. Ausgehend von der Feststellung, dass wichtige Zusammenhänge bei der Entstehung von wichtigen Werken oft erst spät entdeckt werden, begründet *Dr. Nikolaos Loukidelis* in „Teichmüller-Nietzsche-Heidegger. Über die Verborgeneheit und die Unverborgeneheit eines Verhältnisses“ die Notwendigkeit, die Einflüsse Teichmüllers auch auf Heidegger genau zu erforschen. Das Forum schließt mit dem ausführlichen, viele Aspekte berücksichtigenden Artikel *Dr. Bruno Heidlbergers* „Autoritarismus in der Spätmoderne: Narzissmus, autoritärer Charakter und die Neuvermessung des politischen Autoritarismus am Beispiel von Politik und Person Donald Trumps“.

Eine Reihe fundierter Buchbesprechungen zu interessanten, aktuellen Themen, die Kurzvorstellung der Neuzugänge in der Redaktion und Informationen zu Terminen und Vorhaben der GKP bilden den Abschluss des Heftes. Dabei ist besonders unser geplantes Forum am 17. Oktober 2026 in Nürnberg mit dem Titel *Richard Wagner – Faszination und Kritik* hervorzuheben.

Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Redaktion einen schönen Sommer und eine anregende Lektüre.

Ulrike Ackermann-Hajek

|

Glückwünsche der Redaktion

Redaktion und Vorstandschaft der GKP gratulieren herzlich unserem Mitherausgeber Dr. Dr. Joachim Kahl (Marburg) zum 85. Geburtstag. Dem Jubilar wünschen wir das Beste, vor allem Gesundheit, Freude und Schaffenskraft. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Begleitung unserer Zeitschrift als Mitherausgeber, Referent und Autor.

Dr. Frank Schulze, Erster Vorsitzender der GKP, und Helmut Walther für die Redaktion von A&K